Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1998-1999)
Heft: 1

Artikel: Was Frauen machen, wenn Männer Staaten gründen
Autor: Schafroth, Kathrin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1053833

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieses Jahr wird mit offiziellen Feierlichkeiten der Gründung des Bundesstaates von 1848 gedacht. Was gehen diese Feiern eigentlich die Frauen in diesem Land an, die vor 150 Jahren von der Mitsprache am neuen demokratischen Staat ausgeschlossen wurden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt «Femmes Tour», das im Sommerhalbjahr in neun Städten Stadtwanderungen durchführt. Es lädt ein zur kritischen Auseinandersetzung mit nationaler Identität und vermittelt Geschichte aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive.

Andere Geschichten auf Stadtrundgängen 1998

Was FRAUEN machen,

Kathrin Schafroth

1798 und 1848: politischer Ausschluss der Frauen

Die Bundesverfassung von 1848 besiegelt den politischen Ausschluss der Frauen, der sich bereits in der helvetischen Revolution von 1798-1802 abgezeichnet hat. Weder in der helvetischen Verfassung von 1798, noch in den liberalen Kantonsverfassungen der 1830er und 40er Jahre und ebensowenig in der Bundesverfassung von 1848 sind Frauen im Begriff Bürger mitgemeint, wenn von politischen Rechten die Rede ist. Frauen spielen in der Politik bis zur Einführung des Stimm- und Wahlrechtes 1971 die Rolle von Ehrendamen und symbolisieren als weibliche Allegorien den Staat und politische Einrichtungen.

Dabei war die politische Gleichberechtigung der Frauen für manche ZeitgenossInnen um 1800 durchaus denkbar. Bereits 1791 stellte Olympe de Gouges in Paris die «Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin» der allgemeinen Menschenrechtserklärung gegenüber, und 1792 publizierte Mary Wollstonecraft in London ihre Schrift «Die Verteidigung der Rechte der Frauen». In der Schweiz fordern in den frühen 1830er Jahren auch Männer, so etwa der radikal-liberale Stäfner Johann Jakob Leuthy, Gleichheit und politische Rechte für die Frauen. Leuthy fragt 1833 in seiner Zeitschrift «Das Recht der Weiber»: «Wir stellen den Gegnern der Mündigkeitserklärung des weiblichen Geschlechts folgende einfache Frage: Hat der Mensch das Recht frei zu seyn? Sind die Weiber auch Menschen? Haben sie daher ein gleiches Recht frei zu seyn?» Es findet jedoch keine öffentliche Diskussion statt, der Ausschluss der Frauen von den staatsbürgerlichen Rechten erfolgt als Selbstverständlichkeit.

Ein anderer Blick auf die Entstehung der modernen Schweiz

Was bedeutet angesichts dieses Ausschlusses die Gründung des Bundesstaates für Frauen? «Femmes Tour» will auf den Stadtwanderungen nicht die Geschichte dieses Ausschlusses vermitteln, sondern wechselt die Perspektive und richtet den Blick auf Orte, wo Frauen als Handelnde in Erscheinung treten. Durch diesen Blick auf die Entstehungszeit des Bundesstaats sollen historische Bezugsorte für Frauen geschaffen werden. Dies bedeutet, dass die zentralen Daten der politischen Ereignisgeschichte relativiert werden müssen, da 1798 und 1848 für Frauen nicht die zentralen Zäsuren sind. Die von «Femmes Tour» durchgeführten Rundgänge bewegen sich deshalb im Zeitraum zwischen der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wo ein kleiner Kreis gebildeter Frauen an den Diskussionen der entstehenden politischen Öffentlichkeit teilnimmt und dem Ende der 1860er Jahre, wo Frauen erstmals die Forderung nach dem Frauenstimmrecht stellen und die Anfänge der Frauenbewegung liegen.

Einen andern Blick auf die Entstehungszeit der modernen Schweiz zu richten bedeutet auch, zu fragen, wo der Aufbau des Bundesstaates für einzelne Frauen und Frauengruppen Fortschritt und wo er Rückschritt bedeutet. Es gilt zu zeigen, welche gesellschaftlichen Grenzen für Frauen mit der Nationalisierung von Recht, Politik und Wirtschaft verschwinden und welche neu entstehen. Dies wird für die Besucherinnen der Stadtwanderungen von «Femmes Tour» mit konkreten Beispielen und Vergleichen in den verschiedenen Städten erfahrbar gemacht. So wird etwa gezeigt, wie in verschiedenen Städten Frauen als Gründerinnen von Schulen und als Erzieherinnen tätig werden, da sich mit der zunehmenden Ablösung der Bildung von der Kirche für weltliche Frauen neue Handlungsspielräume eröffnen. Andererseits diszipliniert zur gleichen Zeit die liberale Gesetzgebung in verschiedenen Kantonen die nicht verheirateten Mütter, indem sie diese neu allein verantwortlich macht für die nicht ehelich geborenen Kinder.

Eine Helvetia von 1856 mit den zerbrochenen Ketten der Sklaverei, umgeben von Winkelried und Tell.

wenn MÄNNER Staaten gründen

Frauennetze damals

Frauen als Handelnde sichtbar machen, das heisst auch, ihre Beziehungen und Netzwerke zu rekonstruieren. «Femmes Tour» zeigt zum Beispiel auf, wie Netzwerke unter Pietistinnen und Fabrikantengattinnen entstehen, die sich in Mädchenpensionaten kennengelernt haben. Andererseits wird auf den Stadtrundgängen vermittelt, wie existenzsichernde, regionale Netzwerke etwa von Marktfrauen, Heimatlosen und Wäscherinnen unter der Einwirkung von liberalen Gesetzen und Verordnungen aufbrechen.

Mit der Rekonstruktion von solchen Beziehungsgefügen macht «Femmes Tour» sichtbar, dass sich die Netzwerke von Frauen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht am entstehenden Nationalstaat orientieren, sondern entweder kleinräumiger oder grenzübergreifend sind.

«Femmes Tour» – ein Frauennetz von heute

«Femmes Tour» ist das einzige überregionale frauengeschichtliche Projekt für 1998, das vom Bund mitunterstützt wird. Historikerinnen führen in neun Städten zwischen Mai und Oktober auf Stadtwanderungen durch die Geschichte von Frauen in der Entstehungszeit des Bundesstaates.

Mit Hilfe von thematischen «Fenstern», die sich von einer Stadt in eine andere öffnen, werden die Rundgänge miteinander verknüpft. So werden Netzwerke, unterschiedliche Handlungsspielräume oder ähnliche Lebenssituationen von Frauen in verschiedenen Regionen der Schweiz sichtbar. Begleitend erscheint im Frühling im efef-Verlag die Publikation «Mit Geld, Geist und Geduld. Frauen und ihre Geschichte zwischen Helvetik und Bundesstaat».

Stadtrundgänge sind in den vergangenen Jahren in verschiedenen Schweizer Städten entstanden. Sie sind eine geeignete Form, Geschichte auf eine lebendige Art an ein breites Publikum zu vermitteln. Zudem bieten sie Historikerinnen die Gelegenheit, nebenberuflich und ausseruniversitär als Historikerin zu arbeiten.

«Femmes Tour» ist ein Netzwerk von rund 50 Frauen, die in ihrer Freizeit in die Archive steigen und Tagebücher, Briefwechsel, Autobiographien, Gerichtsakten und Gesetzestexte suchen und auswerten. Das Projekt wird organisatorisch von einer Koordinationsstelle und von Delegiertenversammlungen zusammengehalten. Dem direkten Austausch der Historikerinnen dienen Vernetzungstagungen, an denen mögliche Themen diskutiert, Vergleiche angestellt und die Möglichkeiten des Mediums Stadtrundgang diskutiert werden.

Kathrin Schafroth ist Historikerin und Mittelschullehrerin in Zürich. Zusammen mit Erika Hebeisen hat sie das Projekt «Femmes Tour» initiiert.

«Femmes Tour» ist in folgenden Städten an folgenden Daten unterwegs:

Aarau: «Frauen im Aargau zu revolutionären Zeiten»
2.5./16.5./30.5./13.6./27.6./4.7./15.8./29.8./19.9./26.9.
Vorverkauf: Buchhandlungen Wirt und Kronengasse, Verkehrsbüro Aarau.
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Aarau, c/o Marianne Rüegg, Zentralstr. 32, 5430 Wettingen (056/426'31'74).

Basel: «Was Frauen machen, wenn Männer Staaten gründen»
3.5./13.5./30.5./13.6./23.6/15.8./26.8./11.9./22.9/26.9.
Vorverkauf: Buchhandlung Das Narrenschiff.
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Basel, PF 1406, 4001 Basel (061/261'56'36. Di–Do, 9–12h).

Bern: «Frauenlos – Der Rundgang zum Jubeljahr»
6.5./13.5./20.5./27.5./2.9./9.9./16.9./19.9./23.9./26.9./30.9.
Auskünfte: StattLand Bern, PF 8353, 3001 Bern.

Freiburg: «Les Fribourgeoises dans les remous du Sonderbund»
10.5./3.6./4.7./8.8./2.9. (sowie auf Anfrage)
Auskünfte: Frauenstadtrundgänge Freiburg, c/o Cristina Sturny, Place Petit-St-Jean 25, 1700 Fribourg (026/323'12'06).

Genf: «Sur les traces d'Amélie Munier Romilly et ses contemporaine
7.5./8.5./9.5./14.5./15.5./16.5./21.5./22.5./23.5. (weitere Daten auf Anfrage)
Vorverkauf: Service culturel Migros (022/343'22'33), Librairie Inédite (022/736'27'26).
Auskünfte: Frauenstadtrundgang Genf, c/o Archives de la Vie Privée, 2, rue de la Tannerie, 1227 Carouge.

Luzern: «Mit Pfeffer und Pfiff»
8.5./22.5./5.6./19.6./3.7./17.7./31.7./7.8./21.8./4.9./18.9.
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Luzern; PF 2910, 6002 Luzern.

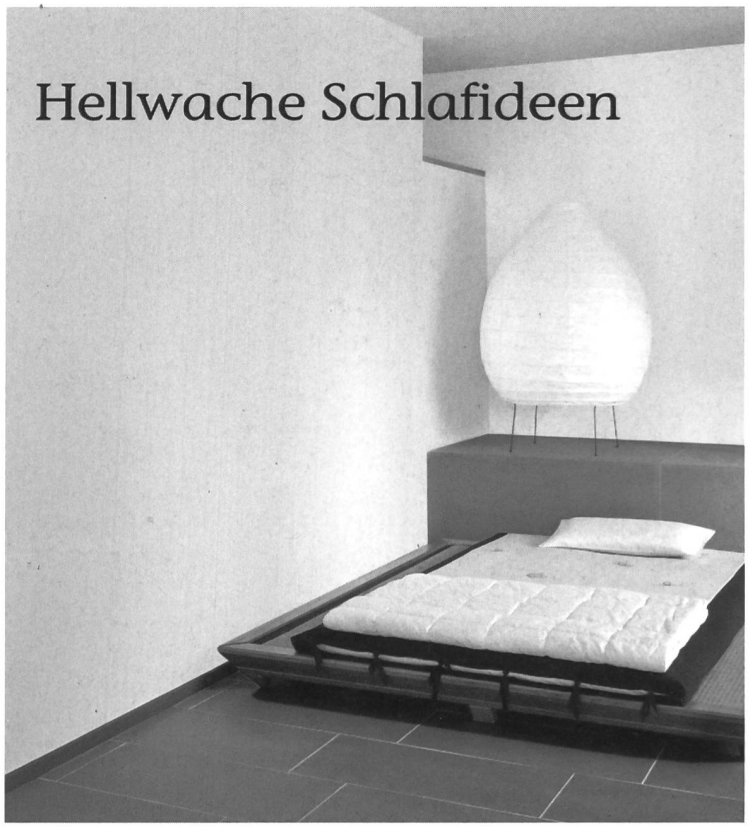
Winterthur
9.5./23.5./14.6./4.7./22.8./19.9.
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Winterthur, c/o Monika Imhof, Zelglistr. 3, 8406 Winterthur.

Zug
3.5./9.5./24.5./3.6./21.6./26.8./6.9./27.9.
Vorverkauf: Ticketservice Zuger Kantonalbank (041/729'05'05)
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Zug, PF 4701, 6304 Zug.

Zürich: «Das Recht der Weiber»
10.5./24.5./7.6./21.6./5.7./19.7./16.8./30.8./13.9./27.9./11.10.
Vorverkauf: Frauenbuchladen, Buchhandlung Klio.
Auskünfte: Verein Frauenstadtrundgang Zürich, PF 517, 8037 Zürich.

Weitere Informationen über:
http//www.femmestour.ch, http//www.1998.ch
oder bei der Koordinationsstelle von «Femmes Tour», Barbara Rettenmund, Zentralstr. 156, 8003 Zürich (keine Anmeldungen für Rundgänge!).

Bild: Georg Kreis, Helvetia – im Wandel der Zeiten / Schweiz. Landesbibliothek Bern.



sato.Schlaf.Räume.

***Basel** Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40 **Bern** Gerechtigkeitsgasse 57, 3011 Bern, 031 312 55 44 **Luzern** Hirschmattstrasse 35, 6003 Luzern 041 210 81 66 **Zug** Zeughausgasse 4, 6300 Zug, 041 710 93 15 **Zürich** Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich 01 272 30 15 **Zürich** Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41*

Leserdienst **5400**

VELOFIX

Feine Alltagsvelos von AARIOS

Birmensdorferstr. 126
8003 Zürich
Tel. 01-463 13 03

Blumen

KATHARINA ZAMBONI
EVA BACHMANN

Dienerstrasse 72, 8004 Zürich
Telefon 01 241 48 45

Öffnungszeiten:

Mo	geschlossen
Di – Fr	9.30 – 12.30
	14.30 – 18.30
Sa	9.30 – 16.00

maler- + tapezierarbeiten
wandlasuren · marmorimitationen
individuelle beratung

barbara oerdög

schaffhauserstr. 440
8050 zürich

tel. 01 · 302 27 69
natel 079 · 208 02 70

Weinhandlung

Maria Bühler

Mein ausgesuchtes Sortiment mag Sie durch seinen geographischen Schwerpunkt **"Languedoc-Roussillon"**, mit den speziell **von Frauen vinifizierten Weinen,** oder mit den **ausgezeichneten Bio-Weinen** neugierig machen.

Gerne heisse ich Sie willkommen.

Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53
8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

Indisch—Ceylonesische Küche

- **Curry unter Sternen**
- **Tandoori unter Palmen**
- **Mittags und abends Buffet à Discrétion**

Die Frauen, die unser Inserat mitbringen, erhalten ein Glas «Wein des Monats» gratis.

CURRY-BEIZ SCHLÜSSEL

Unterehrendingen, Tel. 056 222 56 61